



An den Einwohnerrat
Stein am Rhein

Stein am Rhein, 24. Juni 2026

Kreditabrechnung Neue Informatiklösung

Sehr geehrter Herr Präsident
Sehr geehrte Damen und Herren

1. Antrag

Der Stadtrat unterbreitet Ihnen folgenden Antrag zur Beschlussfassung:

1. Genehmigung eines Zusatzkredits von CHF 32'287.80 für die Einführung der neuen Informatiklösung.
2. Genehmigung der Kreditabrechnung über CHF 232'287.80 für die Einführung der neuen Informatiklösung.



2. Projektablauf samt Kosten

Der Einwohnerrat genehmigte am 13. Dezember 2024 den Kredit für eine neue Informatiklösung über CHF 200'000.00. Die Arbeiten wurden im Dezember 2025 abgeschlossen.

Die Einführung der neuen Informatiklösung erfolgte schrittweise und konnte insgesamt erfolgreich umgesetzt werden. Die Umstellung in den Bereichen Finanzen und Einwohnerdienste verlief grundsätzlich gut. Im Finanzbereich ergaben sich im Zusammenhang mit der Erstellung des Jahresabschlusses 2025 jedoch unerwartete Herausforderungen, die einen erheblichen zusätzlichen Aufwand verursachten.

Seit der Einführung der neuen Telefonielösung im September 2025 traten wiederholt technische Schwierigkeiten auf. Diese konnten in enger Zusammenarbeit mit dem Hersteller bis im Frühjahr 2026 grösstenteils behoben werden. In diesem Zusammenhang war unter anderem ein Austausch der eingesetzten Headsets erforderlich.

Insgesamt kann die Einführung der neuen Informatiklösung sowohl in Bezug auf Software als auch Hardware als Erfolg beurteilt werden. Die neuen Systeme sind stabil im Einsatz und bieten den Mitarbeitenden einen spürbaren Mehrwert. Gleichzeitig ist festzuhalten, dass insbesondere die Migration im Finanzbereich mit einem hohen zusätzlichen Ressourcenaufwand seitens der Stadtverwaltung verbunden war.

Nach Abschluss der Einführung der neuen Informatiklösung liegt die Kreditabrechnung wie folgt vor:

Neue Informatiklösung

Beschreibung		Kredit	Ausgaben	Abweichung
innosolvcity (Dienstleistungen und Migration)	CHF	35'000.00	35'015.95	15.95
Abacus (Dienstleistungen und Migration)	CHF	23'000.00	23'343.95	343.95
OBT Swiss Cloud (Flex Cloud)	CHF	55'000.00	54'547.30	-452.70
Zusätzliche Migrationskosten OBT	CHF	40'000.00	49'400.10	9'400.10
Zusätzliche Migrationskosten Drittanbieter	CHF	20'000.00	38'749.20	18'749.20
Telefonie	CHF	15'000.00	20'935.35	5'935.35
Reserve	CHF	12'000.00	10'295.95	-1'704.05
Kosten	CHF	200'000.00	232'287.80	32'287.80

Begründung der Mehr- und Minderkosten

innosolvcity/Abacus/OBT Swiss Cloud	Die einmaligen Leistungen für die Einführung von innosolvcity, Abacus und OBT Swiss Cloud wurden als Pauschalpreise offeriert. Im Budget wurden die entsprechenden Aufwendungen gerundet eingestellt, wodurch sich die ausgewiesenen Abweichungen ergeben.
Zusätzliche Migrationskosten OBT ¹	Während der Projektphase zeigte sich, dass für die Ablesung der Wasserzähler künftig eine automatisierte Lösung angestrebt werden soll. Die entsprechenden Aufwendungen belaufen sich auf CHF 6'853.55.



	Zudem wurde nachträglich eine Subjektschnittstelle von innosolv zu CMI realisiert. Dadurch ist eine zentrale Adressverwaltung möglich, womit Adressen nicht mehr in mehreren Systemen erfasst und gepflegt werden müssen. Die zentrale Führung reduziert den Mutationsaufwand und trägt dazu bei, Fehlerquellen zu minimieren. Die Kosten hierfür betragen CHF 5'594.20.
Zusätzliche Migrationskosten Drittanbieter	Die Mehraufwendungen bei den Drittanbietern ergeben sich hauptsächlich aus nicht berücksichtigten Aufwendungen des bisherigen IT-Dienstleisters (ITSH) im Umfang von CHF 15'000.00 für Migrationsarbeiten. Zudem führte die Inbetriebnahme von Schnittstellen zu zusätzlichen Mehraufwendungen.
Telefonie ¹	Die Headsets für die Mitarbeitenden wurden durch die Stadt direkt beschafft. Diese Kosten waren in der Offerte nicht enthalten. Die Aufwendungen hierfür belaufen sich auf CHF 5'453.65.

¹ Da sich verschiedene Abweichungen gegenseitig beeinflussen bzw. kompensieren, lassen sich diese Beträge nicht direkt mit den in der vorstehenden Tabelle ausgewiesenen Gesamtabweichungen vergleichen.

Zum Zeitpunkt der Budgetphase 2024 war das Submissionsverfahren noch nicht abgeschlossen. Die veranschlagten Kosten von CHF 200'000.00 basierten daher auf einer Annahme, eine präzise Budgetierung war zu diesem Zeitpunkt nicht möglich. Die Kreditüberschreitung ist auf die oben aufgeführten zusätzlichen Aufwendungen zurückzuführen.

Die Kreditüberschreitung ist nicht zufriedenstellend. Die zusätzlichen Aufwendungen waren jedoch notwendig, um von Beginn an eine zukunftsfähige und stabile Informatiklösung sicherzustellen, die den Anforderungen der Stadtverwaltung entspricht und für die Mitarbeitenden einen nachhaltigen Mehrwert bietet.

Kredit Neue Informatiklösung		
Kredit vom 13. Dezember 2024	CHF	200'000.00
Gesamtkredit	CHF	200'000.00

Kostenabrechnung Neue Informatiklösung		
Gesamtkredit	CHF	200'000.00
Kosten	CHF	232'287.80
Mehr-/Minderkosten	CHF	32'287.80
Prozentuale Mehr-/Minderkosten	%	+16.14



3. Empfehlungen des Stadtrats

Sehr geehrter Herr Präsident
Sehr geehrte Damen und Herren

Der Stadtrat unterbreitet Ihnen die Kreditabrechnung für die Neue Informatiklösung zur Genehmigung und empfiehlt, den Zusatzkredit von CHF 32'287.80 sowie die Kreditabrechnung in Höhe von CHF 232'287.80 zu genehmigen.

STADTRAT STEIN AM RHEIN

C. Ullmann *T. Bär*

Corinne Ullmann
Stadtpräsidentin

Timo Bär
Stadtschreiber



Herr Werner Käser,
Präsident Einwohnerrat Stein am Rhein

Stein am Rhein, 21. August 2026

Bericht der Geschäftsprüfungskommission Kreditabrechnung «Neue Informatiklösung»

Die GPK Stein am Rhein hat die Kreditabrechnung "Neue Informatiklösung" geprüft und diskutiert.

Der Antrag des Stadtrats besteht zum einen in der Genehmigung der Kreditabrechnung an sich, beinhaltet aber auch gleichzeitig einen Zusatzkredit von CHF 32'287.80.

Dieses ungewohnte Vorgehen veranlasste die GPK, um ein erklärendes Gespräch mit dem SR zu bitten. Zum Gespräch erschienen Roman Suter und Timo Bär.

Die Fragen der GPK ergaben sich aus den div. zusätzlichen Kosten, die sich im Laufe der Implementierung ergaben. Insbesondere Timo Bär konnte die aufgeworfenen Fragen nach nicht bekannten Schnittstellen, Ablesen von Wasseruhren und div. weiteren Migrationsarbeiten sehr gut erklären. Die ausgeführten Arbeiten zu diesem Zeitpunkt waren allesamt sinnvoll.

Aus der Abrechnung ist ersichtlich, dass die ausgeschriebenen und auch offerierten Arbeiten weitestgehend im Rahmen blieben. Der schon eingepreiste Puffer reichte aber am Ende nicht aus, die Zusatzkosten, die sich aus nicht vorgängig bekannten bzw. bedachten Situationen ergaben, zu decken.

Die GPK, der SR und der Stadtschreiber sind übereingekommen, dass inskünftig bei grösseren Projekten, wenn sich stärkere Abweichungen vom genehmigten Kredit abzeichnen, die GPK darüber zeitnah informiert wird.

Empfehlung

Die Geschäftsprüfungskommission empfiehlt dem Einwohnerrat, die Kreditabrechnung "Neue Informatiklösung" in der Höhe von CHF 232'287.80 zu genehmigen, welche auch den Zusatzkredit von CHF 32'287.80 beinhaltet.

Waltraud Zepf
Präsidentin

Doris Meier
Aktuarin